

Vorbereitung für die Nahrungsaufnahme

- am Tag der PEG-Anlage nur Wassergabe
- am folgenden Tag langsamer Beginn eines Kostaufbaus nach ärztlicher Angabe
- Nahrung mit Raumtemperatur verabreichen
- während der Ernährung den Oberkörper etwas erhöht lagern.
- auf ausreichende zusätzliche Flüssigkeitszufuhr achten!
- Nach Möglichkeit Ernährungspumpe verwenden (Bild rechts)
- alle 24 Stunden Wechsel des Überleitungssystems (Gefahr der Verkeimung)



Was tun bei ...?

- Ablösung des Sonden-Ansatzes:
Sollte sich das Ansatzstück von der Sonde lösen, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt/Pflegekraft/Außen dienstmitarbeiter, der dann ein neues Ansatzstück anbringt. Auch der Sondenverschluss kann nachbestellt werden.
- Sondenverstopfung:
Spülversuch mit sanfter Kraft und 5ml -Spritze

Informieren Sie Ihren Arzt bei:

- Entzündungen und Schmerzen
- Auftreten einer stärkeren Rötung oder Schwellung an der Sondenaustrittsstelle,
- Austritt von Flüssigkeit oder eitrigem Sekret,
- Bauchschmerzen,
- Fieber oder
- Herausrutschen der Sonde

Hilfe bei Problemen

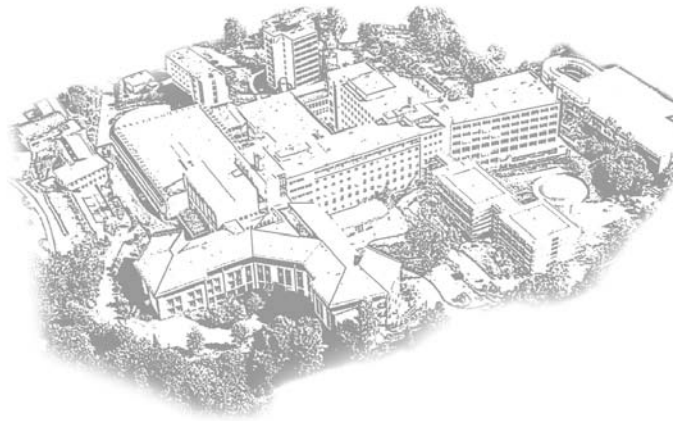
Fragen Sie Ihren Hausarzt, Ihren Homecareberater oder nutzen Sie unsere Unterstützung:

Klinikum Traunstein

Gastroenterologische Abteilung
Chefarzt Dr. Anton Kreuzmayr
Cuno - Niggel -Strasse 3
83278 Traunstein

Telefon: 0861/ 705 - 1271 (Endoskopieabteilung)
außerhalb der Dienstzeiten - diensthabender
Gastroenterologe: 0861/ 705 0

E-Mail: gastro@klinikum-traunstein.de
www.klinikum-traunstein.de



Klinikum Traunstein

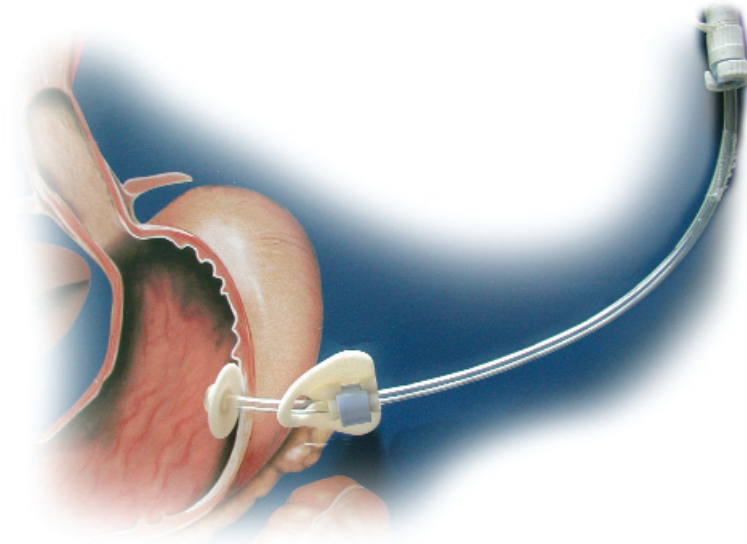


Medizinische Abteilung
Gastroenterologie
Dr. Anton Kreuzmayr



Klinikum Traunstein

Die PEG-Sonde



**Information
für
Patienten,
Pfleger
und
Angehörige**

PEG (perkutane endoskopische Gastrostomie)

Eine **PEG** ist eine durch die Bauchdecke angelegte Ernährungssonde, deren Ende im Magen liegt. Diese ist durch eine sog. innere und äußere Halteplatte gegen Herausrutschen gesichert.

Wenn Patienten wegen einer Schluckstörung nicht mehr ausreichend Nahrung oder Flüssigkeit über den natürlichen Weg aufnehmen können, so kann zur Vermeidung von bedrohlichen Gewichts- oder Flüssigkeitsverlusten eine PEG eingesetzt werden.

Sofern es die Erkrankung ermöglicht, können die Patienten trotz der PEG weiterhin essen. Das Alltagsleben ist durch eine PEG kaum beeinträchtigt, da eine PEG unter der Kleidung nicht zu erkennen ist und den Patienten in seinen Tätigkeiten nicht behindert. Wenn die Erkrankung, die das Einsetzen einer PEG erforderlich machte, wieder ausgeheilt ist und die Patienten ihre Nahrung komplett über den natürlichen Weg aufnehmen können, so kann die PEG problemlos und einfach wieder entfernt werden.

Die ersten Tage

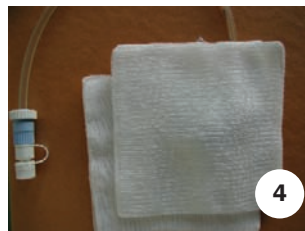
- Anfangs können leichtere Schmerzen "normal" sein - Schmerzmittel (z.B. Metamizol) helfen.
- bei starken Schmerzen, Blutungen, hartem Bauch Ihren Arzt verständigen!
- 24 Stunden nach der Sondenanlage (wenn nicht anders angeordnet), Halteplatte lockern



Der Verband

Anfangs täglicher Verbandswechsel, später nach Bedarf 2-3 mal wöchentlich (bei reizlosen Wundverhältnissen evtl. ganz auf den Verband verzichten)

- Halteplatte lösen und einschließlich Sonde saubermachen (farbloses Desinfektionsmittel) (1)
- Sonde drehend bewegen, 2 - 3 cm hin und herschieben, um ein Einwachsen der inneren Halteplatte zu verhindern (2)
- säubern der Sonde mit Wasser und Seife oder mit nicht reizenden Desinfektionsmitteln.
- Eintrittsstelle und - Umgebung reinigen - anschließend die Halteplatte bis ca. 5 mm über das Hautniveau anziehen
- lockerer Verband mit Schlitzkomresse. (3, 4, 5)
- bei leichten Entzündungen oder Hautirritationen evtl. eine lokale Therapie nach Rücksprache anwenden.



Körperpflege

In der Regel ist nach einer Woche Duschen oder Baden wieder erlaubt.

Spülen - Verstopfungsgefahr

Vor und nach jeder Nahrung mit mind. 50 ml Flüssigkeit spülen (Lauwarmes, abgekochtes Leitungswasser, warmer Tee, z. B. Kamillen- oder Fencheltee.). In keinem Fall Obstsaft und Früchtetees, da die Fruchtsäure zum Ausflocken führt. Die Sonde ist täglich neu zu spülen, auch wenn sie sonst nicht benutzt wird.



Verabreichung von Medikamenten

Gibt es keine Alternative zu Tabletten, müssen sie einzeln gemörsert und in Wasser gelöst über die Sonde appliziert werden. Für jedes Medikament ist zu prüfen, ob es für eine Verabreichung über Sonde geeignet ist (Apotheker oder Arzt befragen)

Medikamente dürfen nicht in direkten Kontakt mit der Nahrung kommen. Daher ist es notwendig, vor und nach jedem Zuspritzen von Medikamenten das System mit 30 ml Wasser oder Tee als Flüssigkeit zu spülen. Durch eventuelles Ausflocken der Nahrung bei Kontakt mit dem Medikament kann die Sonde verstopfen.